

**Pressemitteilung
November 2012**

Matias Faldbakken, SHALL I WRITE IT
2. November bis 22. Dezember 2012
Eröffnung am Donnerstag, 1. November, 18 bis 20 Uhr
Maag Areal, Zahnradstr. 21, 8005 Zürich

'Nein' ist, allgemein gesprochen, eine bessere Antwort als 'Ja'. (Flann O'Brian)
„I would prefer not to“. (Bartleby, the scrivener)

Die Galerie Eva Presenhuber freut sich mit der Ausstellung «SHALL I WRITE IT» neue Arbeiten des in Oslo lebenden norwegischen Künstlers Matias Faldbakken zeigen zu können.

Als bildender Künstler wurde Matias Faldbakken mit seiner irritierenden, direkten und provokanten Haltung international bekannt und auch als Schriftsteller machte er sich mit seiner Trilogie 'Skandinavische Misanthropie' einen Namen als enfant terrible der Literaturszene.

Faldbakkens Kunst basiert auf der Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Normen, wobei er der Populärkultur mit ein Gesten entgegen tritt, in der Verweigerung und Destruktion mit produktiven Formen des Chaos und des Vandalismus verschmelzen – ein Strategie, die sich in 'Untitled' von 2010 (mit Anders Nordby) verkörpert: der gesamte Ausstellungsraum ist mit dem Pulver geleerter Feuerlöscher bedeckt.

Oft wird das heterogene Werk des intermedial arbeitenden Künstlers verkürzt in allen möglichen Sparten des Untergrundes verortet, ohne dabei die Stossrichtung der Haltung hervorzuheben, die Matias Faldbakken künstlerisches Schaffen kennzeichnet. Faldbakkens Malerei, Skulpturen, Videos und Installationen pflegen eine Haltung, die sich auf subtile Art mit dem Zweifel auseinandersetzt, ob es überhaupt noch eine Form von Verweigerung gibt, die nicht sogleich populär wird. Faldbakkens Kunst setzt sich mit der Frage nach den Möglichkeiten einer Haltung auseinander, wobei er sich mit den Definitionen, der Transformation und Interaktion des Normativen und Marginalen beschäftigt: „I guess I am trying to map out the affinity between the exceptional and the normative - or to bring out the interaction between the two.“ Vor diesem Hintergrund spielen Aggression, Reduktion und Abstraktion in Faldbakkens künstlerischer Praxis zentrale Rollen, wobei das Spiel mit der Negation zum innovativen Ausgangspunkt für seine Arbeiten werden, wobei das 'Nein', das Faldbakkens Werke zu skandieren scheinen, zuletzt eine positive, zum Denken anregende Geste wird.

Demgemäss stehen die an der langen Wand des Korridors gequetschten, durch Zurrgurte miteinander verbundenen Kühlschränke für die Transformation alltäglicher Gebrauchsgegenstände in skulpturale Objekte – eine Arbeit die den sogenannten 'Squeeze Sculptures' zugehörig ist. Deformiert und destruiert werden die gequetschten Kühlschränke ihrer ursprünglichen Funktion enthoben und dergestalt zu einer Skulptur umformuliert. Dieser Prozess ist ein angewandtes Mittel zur Abstraktion, die ihm weniger eine ästhetische Übung, als vielmehr eine Technik des spektakulären Verwerfens von Objekten ist.

Auch in den 'Image Sculptures' ist das Spiel mit der Negation evident. Hierfür wurden jeweils 15 gerahmte Photoprints im klassischen Sinne in einer Reihe an die Wand gehängt, bevor sie zu einer freistehenden Säule zusammengezurr wurden. Von der Hängung an der Wand zeugen nur noch die Hängemarkierungen und Schrauben – ganz so als wurden den Bildern das Ausstellen verweigert, wobei sichtbare Lücken Spuren der Absenz belegen. Angelehnt an der Wand unter den entfernten Bildern der 'Image Sculptures' stehen grossformatige PVC Bilder (190 x 134cm), die in Relation mit Faldbakkens 'Leaning Works' (2005 – 2008) zu bringen sind, doch infolge herausgeschnittener und aufgeklebter Elemente abstrakter als ihre Vorgänger sind. Übereinander angebracht beschwören die negierten Bilder der 'Image Sculptures' und die PVC Cutouts einen konfliktreichen Dialog herauf.

Oft dienen Matias Faldbakken Medien und Produkte, die aus Populär-Gesellschaften erwachsen und soziale Ordnungssysteme mitbestimmen, sowohl als konzeptueller Ausgangspunkt als auch als künstlerisches Werkzeug. Während Alltagsmaterialien und Objekte aus der Kulturproduktion wie Zeitungen, Magazine, Fernsehen, Video und Internet sowie Sprayfarbe, Klebeband und Marker zu seinen Arbeitsmaterialien zählen, spielt die Sprache und die Literatur in Faldbakkens Werk immer wieder eine zentrale Rolle. Das zeigt sich einerseits im fragenden Titel der Ausstellung SHALL I WRITE IT, als auch in Arbeiten wie dem 'Dickens Diptychon', ein gedruckter und gerahmter Scan aus

einem Buch oder der Arbeit, in der in einem sackleinenen, mit einem Strick verschlossenen Beutel 60 Kopien von Neill Strauss's Buch 'The Game' im besten Sinne des Wortes 'verwahrt' werden.

Matias Faldbakkens Werke wurden kürzlich an der dOCUMENTA (13) in Kassel gezeigt. Einzelausstellung in Office for Contemporary Art, Oslo (2012), The Power Station, Dallas (2011); ; Neuer Aachener Kunstverein, Aachen (2010); Objectif Exhibitions, Antwerp (2010); Ikon Gallery, Birmingham (2009) und Kunsthalle St. Gallen, St. Gallen (2009).

Öffnungszeiten: Dienstag - Freitag, 12 bis 18 Uhr
Samstag, 11 bis 17 Uhr
oder nach Vereinbarung

Parallele Ausstellung: Alex Hubbard, BENT PAINTINGS (WHY HORSES PAINT)
2. November bis 19. Januar 2013
Eröffnung am Donnerstag, 1. November, 18 bis 20 Uhr
Löwenbräu-Areal, Limmatstr. 270, 8005 Zürich

Kommende Ausstellung: Josh Smith
18. Januar bis 9. März 2013
Eröffnung am Donnerstag, 17. Januar, 18 bis 20 Uhr
Diagonal Gebäude, Maag Areal, Zahnradstrasse 21, 8005 Zürich